

.Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte
Manfred Nowak und Hannes Treuer (Hg.)

Band 3

Abtlerürävention in Europa

Die Europäische Konvention zur Verhütung
von Folter und unmenschlicher oder
erniedrigender Behandlung oder Bestrafung

von

DT. Ursula Kriebaum



Verlag Österreich

Wien 2000

Pnnt Media Austna AG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	5
Inhaltsverzeichnis.....	9
Einleitung.....	17
!i. Entstehungsgeschichte.....	17
!i. Der Entwurf für ein präventives Besuchssystem auf Initiative von Jean-Jacques Gautier nach Vorbild des IKRK.....	17
2. Die Entwürfe zur UNO Konvention gegen die Folter - Das "Costa Rica" Fakultativprotokoll.....	22
}i. Die Realisierung der Konvention auf Europaratsebene.....	29
a) Geschichte.....	29
b) Entwicklung des Textes.....	40
!ii. Grundsätze und Ziele der Konvention.....	47
1. Prävention.....	48
1i. Kooperationsprinzip.....	52
4. Vertraulichkeitsprinzip.....	54
1 EIL 1: Die Umsetzung des von der Konvention eingerichteten Systems.....	57
!i. Der Europäische Ausschuß zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung √CPT).....	59
1. Allgemeines.....	59
2. Die Zusammensetzung des Ausschusses.....	60
a) Die geforderte Sachkompetenz.....	61
b) Unabhängigkeit, Unparteilichkeit, Disponibilität.....	66
3. Die Bestellung des Ausschusses.....	73
4. Die interne Organisation des Komitees.....	80
1 Das Büro.....	84
ö. Die Experten und Expertinnen.....	88
7. Das Sekretariat.....	95
!ii. Die Staatenbesuche.....	98
!i. Allgemeines.....	98
2. Missionstypen.....	99
a) Periodische Missionen.....	99
h) Missionen, die dem CPT nach den Umständen erforderlich erscheinen.....	104
3. Die Möglichkeit, Einwände gegen einen Besuch zu erheben. . .	112

4. Die besuchten 'missionen.	118
"\ Ablauf der Missionen.....	122
0. Wer führt die Missionen durch?.....	128
MI. Die Berichte.....	132
1. Erstellung der Berichte.....	132
2. Publikation der Berichte.....	135
a) Auf Ersuchen des Staates.....	135
b) Aufgrund einer Entscheidung des Ausschusses.....	138
* >. \ufbau der Berichte.....	141
TEIL 2: Das Mandat des CPT.....	145
Einleitung.....	147
(Die Besuchskompetenz des CPT.....	148
1. Die Anwendungsvoraussetzungen des Art 5 EMRK.....	150
a) Allgemeines.....	150
b) Der erforderliche Zwang.....	152
j) Einwilligung in die Bewegungsbeschränkung.....	153
J) Intention der Bewegungsbeschränkung.....	154
2. Sind die für die Qualifikation als Freiheitsentzug erforderlichen Kriterien im Transitraum eines Flughafens erfüllt?.....	155
i) Liegt im Falle einer Anwendbarkeit des Refoulement- Verbots der geforderte Zwang vor?.....	159
b) Gibt es Vorwirkungen von Art 5 EMRK?.....	161
J) Halten sich Person, die ohne Zutun des Staates den Transitraum nicht verlassen können, freiwillig in diesem auf? 162	
i) Zwischenergebnis.....	164
V Freiheitsentzug durch eine öffentliche Behörde ⇔ Einwilligung in den Aufenthalt in psychiatrischen Anstalten, Brziehungsanstalten und Altenheimen.....	165
i) Einwilligungssubstitution durch Dritte.....	167
b) Entzug durch eine öffentliche Behörde.....	169
4. YTuß zum Zeitpunkt des Besuchs jemand die Freiheit an einem Ort entzogen sein, damit das CPT zu dessen Besuch ermächtigt; *st?.....	170
r Wer hat bei Unklarheiten hinsichtlich der Qualifikation eines Ortes das letzte Wort?.....	172
II. Essentielle Rechte des CPT bei der Durchführung der Missionen	173
1. Informationsrechte des Ausschusses.....	173
2. Freizügigkeit.....	176
3. Vertrauliche Unterredung mit Gefangenen.....	177

III. <i>Da</i> Nounkauoiisniechanisinus.	' 8ü
1. Müssen alle an einer Mission teilnehmenden Personen der betreffenden Regierung notifiziert werden?.....	i 80
2. Müssen alle Orte, die besucht werden sollen, notifiziert werden?.....	181
4. Wann muß notifiziert werden?.....	182
IV. Die Untersuchungs-/Empfehlungsfunktion des CPT und ihre Grenzen.....	187
1. Die Untersuchungs-ZEmpfehlungskompetenz im allgemeinen...	187
2. Konkrete Fragestellungen in Zusammenhang mit der Untersuchungs-/ Empfehlungskompetenz.....	192
a) Das Refoulement-Verbot.....	192
b) Gewalt zwischen Gefangenen.....	195
z) Strafrechtspolitische Belange.....	196
a) Die Risikobewertung.....	197
V. Das Verhältnis der ECPT zu anderen Kontroll- und Schutzmechanismen.....	200
1. Das Verhältnis zur Europäischen Menschenrechtskonvention ...	201
i) Allgemeines.....	201
b) Feststellungen des CPT, daß Haftbedingungen unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung gleichkommen.....	204
J) Die Einschätzungen des CPT über das Vorliegen eines "administrative practice" von Folter.....	208
ja) Die Annäherung der Organe an Situationen, in denen das Vorliegen einer Verwaltungspraxis möglich erscheint.....	210
jb) Voraussetzungen für das Vorliegen einer Verwaltungspraxis im Sinne der EMRK.....	211
je) Die Entscheidungen der EMRK-Organen.....	212
jd) Inwieweit können die öffentlichen Erklärungen als Beweismittel in EMRK-Verfahren Verwendung finden? ..	214
je) NichtUmsetzung der CPT-Empfehlungen über Schutzmaßnahmen gegen Mißhandlungen und "Duldung" von Mißhandlungen im Sinne der EMRK-Organen.....	217
J!) War das CPT berechtigt festzustellen, "the practice of torture and other forms of severe ill-treatment of persons in police custody remains widespread in turkey"?.....	218
2. 'Jas Verhältnis zu den Genfer Konventionen 1949 und ihren Zusatzprotokollen 1977.....	219

3. Das Verhältnis zu den UN-Schutzmechanismen.....	222
a) Die in der UN-Konvention gegen die Folter und im UN-Pakt über bürgerliche und politische Rechte vorgesehenen Berichtssysteme.....	223
b) Die Individualbeschwerdeverfahren in der UN-Konvention gegen die Folter und im Fakultativprotokoll zum UN-Pakt über bürgerliche und politische Rechte.....	225
c) Das Untersuchungsverfahren in Art 20 UN-Konvention gegen die Folter.....	226
d) Die Tätigkeit des UN-Sonderberichterstatters über die Folter	228
"EIL 3: Die vom CPT entwickelten Standards.....	233
'. Was ist Folter und unmenschliche oder erniedrigende Behandlung in den Augen des CPT?.....	235
M. Die vom CPT entwickelten Standards.....	241
!. Polizeieinrichtungen.....	241
a) Grundlegende Schutzmechanismen gegen Mißhandlungen der von der Polizei festgehaltenen Personen.....	242
Einleitung.....	242
aa) Verständigung eines nahen Angehörigen oder Dritten von der Anhaltung.....	245
ab) Beiziehung eines Anwalts/einer Anwältin.....	249
ac) Zugang zu einem Arzt oder einer Ärztin.....	253
ad) Rechtsbelehrung.....	256
ae) Durchführung der Vernehmungen.....	257
di) Haftbericht (custody record).....	262
ig) Beschwerde- und Untersuchungsverfahren.....	265
ah) Inspektionen von Haftorten.....	273
ai) Ausbildung.....	276
aj) Dauer des Polizeigewahrsams.....	279
ak) Ausführung.....	282
b) Haftbedingungen.....	282
ha) Allgemeines.....	283
bb) Zellengröße.....	289
bc) Ausstattung der Zellen.....	294
bd) Beleuchtung/Belüftung.....	297
be) Pflegezustand der Zellen und allgemeiner Zustand des Gebäudes.....	300
bf) Zugang zu Sanitäreinrichtungen / Zustand der Sanitäreinrichtungen.....	302

bg) Veipilegung.	305
bii) Medizinische Versorgung.....	306
oi) Drogen - Durchsuchungen.....	308
bj) Bewegung im Freien.....	309
bk) Hausordnung/Beschäftigungsmöglichkeit.....	310
bi) Ausländische Häftlinge.....	311
bm) anderes.....	311
2. Justizvollzugsanstalten.....	313
a) Größe und Beschaffenheit der Zellen.....	313
aa) Zellengröße.....	314
ab) Ausstattung der Zellen.....	320
•ic) Beleuchtung.....	322
ad) Belüftung.....	325
ae) Rufsystem.....	326
if) Erhaltungszustand der Zellen und des Gebäudes.....	327
ig) Zellenbeheizung.....	329
ah) Beistellung von Matratzen und sauberen Decken.....	330
b) Hygiene.....	331
ba) Zugang zu Toiletten.....	331
bo) Zugang zu Duschen und Waschmöglichkeiten.....	337
z) Überfüllung von Gefängnissen.....	339
j) Verpflegung.....	340
e) Bewegung im Freien.....	342
0 Beschäftigungsprogramm - Haftsystem.....	344
g) Einzelhaft.....	357
h) Hochsicherheitsabteilungen.....	365
i) Einsatz von Zwangsmitteln - Sicherheitszellen.....	370
<) Gesundheitsfürsorge in den besuchten Einrichtungen.....	373
ja) medizinische Einrichtungen / medizinische Betreuung . . .	376
; b) psychotherapeutische Einrichtungen / Geistesranke.....	390
je) Einsatz von Instrumenten zum körperlichen Zwang aus medizinischen Gründen.....	392
>d) HIV und andere übertragbare Krankheiten.....	392
ie) Drogensucht und Alkoholmißbrauch.....	395
jf) Selbstmord- und Selbstverstümmelungsprävention.....	397
jg) Stellung und Ausbildung des Gesundheitsfürsorgepersonals in den Justizvollzugsanstalten.....	399
jh) medizinische Untersuchungen bei der Aufnahme.....	401
ji) Vertraulichkeit von Informationen.....	405

•j) Aufzeichnung von Verletzungen..	406
•k) Medikamentenmißbrauch.....	406
c) Kontakte mit der Außenwelt.....	407
ka) Besuche.....	408
kb) Telephonate.....	414
cc) Korrespondenz.....	417
') Strafvollstreckung im sozialen Umfeld der Gefangenen	418
n\) Beziehung Gefangene - Wärter.....	419
n) Ausbildung des Personals.....	425
.) Ausländische Häftlinge.....	426
p) Frauen.....	429
a) Disziplinarwesen.....	432
r) Beschwerdemöglichkeiten.....	443
s) Inspektionssystem.....	448
0 Rechtsinformation der Gefangenen.....	452
u) Verlegung von Gefangenen.....	453
v) Minderjährige.....	454
w) Trennung von verschiedenen Kategorien von Gefangenen....	458
x) Gewalt zwischen Gefangenen.....	459
y) Psychiatrische Einrichtungen in Gefängnissen.....	460
ya). Lebensbedingungen.....	462
vb) Behandlung der Patienten/Patientinnen.....	464
vc) Ressourcen und Personal.....	467
vd) Isolation/physischer Zwang.....	468
ve) externe Kontrolle.....	471
1 Psychiatrische Einrichtungen.....	472
a) Lebensbedingungen.....	472
b) Behandlung der Patienten und Patientinnen.....	476
z) Isolation/physischer Zwang.....	481
J) Rechte der Patienten und Patientinnen.....	483
z) Personal.....	485
0 Entlassung.....	487
i) Folter und unmenschliche Behandlung in psychiatrischen Krankenhäusern.....	488
4. Haftzentren für Ausländer/Ausländerinnen.....	489
a) Haftbedingungen im allgemeinen.....	489
b) Information der Asylwerber und Asylwerberinnen.....	493
z) Zugang zu einem Anwalt oder einer Anwältin.....	494
J) Kontakte mit der Außenwelt.....	495
e) Medizinische Versorgung.....	496

0	Xeioiemeni...	498
g)	Personal.....	500
a)	Externe Kontrolle.....	502
-)	Isolation.....	502
\	Sondertransiträume auf Flughäfen.....	503
11.	Wertung der CPT-Standards.....	506
1.	Der Unterschied zu Standards anderer Organe und Soft-Law Kodizes.....	506
a)	Polizeieinrichtungen.....	509
b)	Justizvollzugsanstalten.....	519
2.	Die Konsistenz und Universalität der Standards.....*.....v-:	540
a)	Maßstab für das, was verhindert werden soll.....	542
aa)	Können/sollen die gleichen Maßstäbe auf alle Vertragsparteien zur Anwendung kommen?.....	542
i'o)	Wie präzise muß die Abgrenzung sein, die der Ausschuß vornimmt?.....	543
b)	Standards für Schutzmechanismen und Haftbedingungen....	545
ba)	Wie präzise können/müssen die Maßstäbe sein, die der Ausschuß entwickelt?.....	545
bb)	Können/sollen die gleichen Maßstäbe auf alle Vertragsparteien zur Anwendung kommen?.....	545
z)	Widersprüche und Unzulänglichkeiten in den Empfehlungen des CPT.....	548
i	Die rechtliche Qualität der Standards.....	552
Schlußfolgerungen.....		559
1.	Eine umfassende Analyse- und Empfehlungsmöglichkeit.....	559
a)	konkrete Empfehlungen.....	560
b)	allgemeine Standards.....	564
2.	Ein Urgent-action-Mechanismus.....	565
3.	Die Möglichkeit eines Dialogs zwischen den Vertragsparteien und dem CPT.....	566
4.	Kooperationsbereitschaft der Staaten.....	567
x	Möglichkeiten zur Durchsetzung der Empfehlungen.....	568
Anhänge.....		575
1.	Entwicklung des Konventionstexts.....	576
2.	Auszüge aus dem Erläuternden Bericht.....	613
3.	Verfahrensordnung des CPT.....	628
4.	CPT-Berichte / Antwortberichte.....	642
5.	CPT-Mitglieder (Mandatsdauer, beruflicher Hintergrund).....	652

6. Teilnahme der CPJ-Mitglieder an Jen Missionen.	660
7. Von 1989 bis 1997 durchgeführte Missionen.	664
8. Experten und Expertinnen.	676
9. Vom CPT vorgenommene Risikoeinschätzung.	678
10. Besuchte Haftorte.	680
Literaturverzeichnis.	711
Abkürzungsverzeichnis.	769
Index.	775